

Einsame Wächter

T.: L. Neumann

Ich bin aufgewacht, mitten in der Nacht
Und wußte nicht so richtig wo ich bin
Mein dunkles Zimmer gab mir zu verstehen
Was ich hier mach', macht keinen Sinn
Eigentlich sollte ich doch ganz woanders sein
Doch ich bin hier und bin allein
Du hängst rum und ich häng' rum
Nur nicht zusammen und das ist dumm

Wir sind einsamer Wächter
Die auf bessere Zeiten warten
Unschuldig verurteilt und dann
Auf Bewährung frei gelassen
Auf die Probe gestellt
Warten wie die Kinder aus Feuer auf die Flut

Wie ein roter Schrei der uns durchdringt
Der unseren Atem stoppt
Haben wir uns gegen den Wind gestemmt
Gerade jetzt im freien Fall
Selber Schuld, dass wir alleine sind
In einem Zustand umfassender Dämlichkeit
Diese Nacht wird zum Balanceakt
Ist unser Leben nur abstrakt

Wir sind einsamer Wächter
Die auf bessere Zeiten warten
Unschuldig verurteilt und dann
Auf Bewährung frei gelassen
Auf die Probe gestellt
Warten wie die Kinder aus Feuer auf die Flut